

Katharina Salber



Als ich Artur zum ersten Mal sah, wusste ich ehrlich gesagt nicht so richtig, was ich mit ihm anfangen sollte. Um diesen Jungen sollte ich mich also von nun an hauptsächlich kümmern. Ich hatte vorher noch nie mit behinderten Kindern zu tun gehabt, geschweige denn mit ihnen gearbeitet. Mir war klar, dass es eine Herausforderung für mich sein würde. Und jetzt würde ich ein Jahr lang mit diesem Jungen arbeiten, der den Großteil des Tages lang nur in seinem, für einen 10-jährigen Jungen viel zu kleinen Kinderstuhl saß und meiner Ansicht nach nichts machte außer ab und zu ohne erkennbaren Grund zu kreischen oder zu lachen.

Artur hat Zerebralparese, weswegen er in seiner Bewegungsfähigkeit und Feinmotorik sehr stark eingeschränkt ist und häufig Spastiken hat. Er kann nicht sprechen und auf den ersten Blick scheint es auch so, als würde er überhaupt nichts verstehen. Lange war ich deswegen ratlos, was ich mit ihm machen kann, außer ihn zu füttern und spazieren zu fahren.

Doch nach einigen Monaten habe ich schließlich gelernt, wie viele Möglichkeiten es tatsächlich gibt. Erst nach einer ganzen Weile fiel mir auf, wie aufmerksam und neugierig er das Geschehen im Klassenraum beobachtet und wie konzentriert er oft zuhört, wenn jemand redet. Er reagiert auch auf seinen Namen und versteht, wenn man über ihn redet.

Das er nicht laufen kann scheint ihn wenig zu stören, er rollt sich wie ein geölter Blitz über den Boden, um Stühle umzuwerfen oder auf andere Art Lärm zu machen, denn es gibt Weniges was er mehr liebt als Krach und Musik. Er liebt es Musik zu hören und vor allen Dingen sie selber zu machen. Er schlägt, stößt, schüttelt und klopft gegen Dinge, um auszuprobieren, welche Geräusche sie machen können und haut fröhlich in die Tasten eines Klaviers, wenn er die Gelegenheit dazu bekommt.

Wenn er gute Laune hat, gibt er oft ein ohrenbetäubendes Kreischen von sich, welches natürlich stören kann, aber es ist einfach seine Art sich mitzuteilen und seine Freude auszudrücken. Manchmal brabbelt er auch etwas vor sich hin und es hört sich fast so an, als würde er etwas erzählen.

Eine der Lehrerinnen hat mir außerdem ergotherapeutische Übungen, die ich mit ihm machen kann, gezeigt. Das Ziel der Übungen ist es unter Anderem ihm zu helfen seine Füße und Beine in die Stellung zu bringen zu können, die er braucht, um selbst stehen und vielleicht sogar einmal gehen zu können. Außerdem soll er lernen aufrecht zu sitzen, wobei er dieses Jahr schon große Fortschritte gemacht hat. Wenn man ihn hochzieht sitzt er manchmal ganz ohne Stütze auf dem Boden und dann kann man wunderbar mit ihm Ball spielen, denn mit seiner linken Hand kann er sehr gut greifen und werfen, allerdings hat er über die rechte noch sehr wenig Kontrolle, woran wir auch ab und zu arbeiten.

Jetzt, nach einem halben Jahr, kenne ich Artur als einen frechen, aufgeweckten, fröhlichen Jungen, der viele Interessen und Fähigkeiten hat. Man sollte niemals annehmen, ein behindertes Kind, welches so stark eingeschränkt ist, könnte nicht mindestens so komplex und vielseitig sein wie jedes andere Kind auch.

Bevor ich zu Ümüt-Nadjeschda kam, hatte ich nur eine sehr vage Idee von der Arbeit mit der behinderten Kindern. Ich hatte die Vorstellung, dass Kinder mit Behinderung mit äußerster Vorsicht zu behandeln sind und das sich am Besten nur Spezialisten mit ihnen beschäftigen sollten, damit sie sich so gut wie möglich entwickeln. Deswegen bin ich am Anfang mit großer Vorsicht an meine Arbeit gegangen, bedacht darauf für jede Kleinigkeit zu fragen, ob ich es so machen kann und ob es so richtig ist. Ich hatte ständig die Sorge im Kontakt mit den Kindern aus Versehen einen Fehler zu machen und dem Kind zu schaden. Hier wurde ich eines Besseren belehrt. Jeder der möchte, kann zu einem Kind gehen und mit ihm sprechen, oder spielen, was immer eine Bereicherung für beide Seiten ist. Die Kinder brauchen keine Sonderbehandlung und ich frage mich inzwischen, wie ich jemals auf die Idee kommen konnte, ein behindertes Kind sollte nicht genauso behandelt werden können wie ein "normales" Kind.